

## Anleitung zur Durchführung des Workshops: Überflutungsvorsorge für Kinder

### Zeitplan (120 Minuten)

1. Kennenlernen: 15 Minuten
2. Erfahrungsaustausch: 15 Minuten
3. Geschichte und Gruppenaufgabe: 75 Minuten
4. Abschlussrunde und Urkundenverleihung: 15 Minuten

<b>1. Kennenlernen</b>
<b>Ziel:</b> Kinder und Betreuende lernen sich untereinander kennen.
<b>Dauer:</b> 15 Minuten
<b>Material:</b> Namensschilder, Stifte
<b>Anleitung:</b> Zu Beginn des Workshops können bei Bedarf Namensschilder gebastelt werden. Anschließend stellen sich alle Teilnehmenden, sowohl die Kinder als auch Betreuende, mit ihrem Namen und einer Sache, die sie gerne machen, vor.

<b>2. Erfahrungsaustausch</b>
<b>Ziel:</b> Ziel dieser Übung ist es herauszufinden, ob und in welcher Form die Kinder bereits mit Überflutungen in Berührung gekommen sind, etwa indem sie selbst betroffen waren.
<b>Dauer:</b> 15 Minuten
<b>Material:</b> wird nicht benötigt
<b>Anleitung:</b> Für das Spiel stellen sich alle Teilnehmenden nebeneinander in einer Reihe auf. Die*der Leiter*in liest nacheinander die untenstehenden Sätze vor. Diejenigen, auf die der Satz zutrifft, dürfen einen Schritt nach vorne machen. Ziel des Spieles ist NICHT, die meisten Schritte zu machen, daher sind insbesondere die Fragen am Anfang so formuliert, dass sie auf (fast) jede Person zutreffen. Die letzten vier Fragen können zusätzlich als verbaler Austausch genutzt werden. Es können weitere Sätze in der Liste ergänzt werden.  Mache einen Schritt nach vorne, wenn du... <ul style="list-style-type: none"> <li>• ...gerne schwimmst.</li> <li>• ... schon mal am Meer warst.</li> <li>• ... Gummistiefel hast.</li> <li>• ... schon mal Boot gefahren bist.</li> <li>• ... den Namen von einem Fluss kennst.</li> <li>• ... schon mal eine Überflutung gesehen hast.</li> <li>• ... weißt, wer bei Überflutungen hilft.</li> <li>• ... eine Schutzmaßnahme gegen Überflutungen kennst.</li> </ul>

### 3. Geschichte und Gruppenaufgaben

**Dauer:** 75 Minuten

**Material:** s. einzelne Aufgaben

**Anleitung:**

Die Geschichte wird in Abschnitten vorgelesen. Dies kann von einer oder von mehreren Personen übernommen werden, die dann die verschiedenen Figuren verkörpern. Für die reine Lesezeit sollten insgesamt ca. 20 Minuten eingeplant werden. Insgesamt dauert dieser Teil ca. 120 Minuten, kann aber nach belieben verlängert werden, indem den Kindern für die Aufgaben mehr als die eingeplante Zeit gegeben wird.

#### 3.1 Geschichte

**Dauer:** 5 Minuten

**Anleitung: Geschichte vorlesen**

*„Heute geht es endlich los: Maxi, Kim und Alex reisen auf die neu entdeckte Insel, um sie als Erste zu erkunden!  
Maxis Abenteuerlust ist geweckt, aber Kim hat noch Angst vor der großen Reise. Deshalb schlägt Alex vor, einen Notfallrucksack zur Vorbereitung zu packen.“*

#### 3.1 Gruppenaufgabe

**Ziel:** Die Kinder setzen sich damit auseinander, was sie während eines Ereignisses benötigen und wichtig finden.

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** Notfallrucksack & Inhalt

**Anleitung:**

Der Reihe nach dürfen die Kinder einen Gegenstand auswählen und in den/ zum Notfallrucksack legen. Dabei haben sie außerdem die Möglichkeit ihre Entscheidung zu begründen. An dieser Stelle kann entweder eine Runde durchgeführt werden, so dass jedes Kind ein Mal dran ist, oder die Kinder zeigen auf und wählen so lange Gegenstände aus, bis sie der Meinung sind, dass alles Wichtige eingepackt wurde. Es gibt hier keine richtigen oder falschen Gegenstände.

Anschließend kann die Frage gestellt werden, welche Gegenstände die Kinder zusätzlich zu den vorhandenen gerne noch einpacken würden.

### 3.2 Geschichte

**Dauer:** 10 Minuten

**Anleitung:** Geschichte vorlesen

*„Die drei Kinder haben den Weg auf die Insel gefunden! Nun stehen sie am Strand und können ihren Augen nicht trauen, so schön ist sie. Die Insel hat alles an Landschaft zu bieten, was man sich nur wünschen kann: Natürlich Meer und Strand. Aber auch Berge, ein großer Fluss und ein schöner See! „Kommt Freunde, das schauen wir uns genauer an!“ Maxi stapft schon voller Tatendrang los. Alex und Kim folgen, angesteckt von der Abenteuerlust.*

*Zuerst gehen die drei an das Meer. Das Wasser ist paradiesisch blau und der Sand angenehm warm unter den Füßen. Hier kann man den ganzen Tag Sandburgen bauen! Die Erkundungstour geht im Wald weiter, wo es auch einen großen Fluss gibt, der ins Meer fließt.*

*Alex weiß etwas Besonderes dazu: „Es ist gut, dass hier ein Fluss ist. Denn das Wasser aus dem Meer können wir nicht trinken. Das Flusswasser schon. Wenn es hier auf der Insel viel regnet, kann es aber auch vorkommen, dass Flusshochwasser entsteht. Dann ist hier, wo wir jetzt stehen, alles unter Wasser.“ Dann geht es weiter in Richtung der Berge. Ganz oben, auf dem höchsten Berg, müssen Maxi, Kim und Alex eine Pause machen. Aber allein für den Ausblick hat sich der mühsame Anstieg gelohnt!*

*Dann fragt Kim: „Wo wohnen wir eigentlich? Ich sehe weit und breit kein Haus.“ Maxi springt auf und ruft: „Genau das wird unsere Aufgabe: Wir bauen einfach unser eigenes Haus! Das wird ein Klacks!“*

*Wo würdest du dein Haus bauen?“*

### 3.2 Gruppenaufgabe

**Ziel:** Die Kinder überlegen, an welchem Standort welche Überflutungsgefahren für Häuser bestehen.

**Dauer:** 10 Minuten

**Material:** Karte der Insel & Markierungen

**Anleitung:**

Die Kinder dürfen nacheinander eine Markierung an die Stelle der Insel setzen, an die sie ihr Haus bauen würden. Entweder sie begründen ihre Entscheidung direkt, wenn sie die Markierung platzieren, oder wenn alle ihre Markierungen gesetzt haben und wieder auf ihren Plätzen sitzen.

### 3.3 Geschichte

**Dauer:** 5 Minuten

**Anleitung:** Geschichte vorlesen

„Ich will ein Haus direkt am Meer“, sagt Maxi mit den Händen in die Hüfte gestemmt. Darauf antwortet Alex: „Also, wenn wir das Haus ans Meer bauen, dann weit genug vom Wasser weg. Habt ihr schon mal was von Sturmfluten gehört? Wenn auf dem Meer ein Sturm wütet, können an der Küste hohe Wellen entstehen, die dann alles wegschwemmen.“

„Hm, dann vielleicht doch lieber bei dem Fluss?“ Maxis blick wandert vom Meer weiter zum Fluss.

„Wie gesagt, manchmal haben Flüsse Hochwasser. Auch hier sollten wir weit genug weg bauen. Dann hat der Fluss genug Platz! Und das Wasser könnte das Haus nicht erreichen.“ stellt Alex klar. Darauf fragt Kim: „Aber zu Hause sind auch ganz oft Häuser an Flüssen. Was machen die Menschen denn, wenn eine Überflutung kommt?“

### 3.3 Gruppenaufgabe

**Ziel:** Die Kinder lernen, was sie vor und während Überflutungen beachten sollten.

**Dauer:** 20 Minuten

**Material:** Notfallplan, Schere, Kleber

**Anleitung:**

Mit Hilfe der Druckvorlage des Notfallplans können die Kinder sich mit der Verhaltensvorsorge auseinandersetzen und ihren personalisierten Notfallplan basteln. Oben können sie ihren Namen notieren (z.B. Maxis Kinder-Notfallplan). Die einzelnen Symbole sollen ausgeschnitten und in die Felder geklebt werden. Am Ende sollte der Plan folgendermaßen aussehen (die Reihenfolge innerhalb der Zeilen ist egal):

<b>Vor der Überflutung</b>	Notfallrucksack packen	Wichtige Sachen weit oben aufbewahren (nicht im Keller)	Notfallplan mit der Familie besprechen und üben
<b>Während der Überflutung</b>	Bei Erwachsenen bleiben und gemeinsam mit der Familie und Haustieren in Sicherheit bringen	Nicht in den Keller gehen	Nicht alleine ins Wasser gehen

Der Notfallplan kann von den Kindern mit nach Hause genommen werden. Ein Notfallplan wird am besten an einem gut sichtbaren Ort (Innen an die Haustür, Flur, Kinderzimmertür) aufgehängt. Die Kinder können ihren Notfallplan mit ihrer Familie besprechen. Damit die ganze Familie gut vorbereitet ist, sollten sich vor allem die Eltern informieren, was ihre Aufgaben als Erwachsene sind.

### 3.4 Geschichte

**Dauer:** 5 Minuten

**Anleitung:** Geschichte vorlesen

*„Jetzt wissen wir zwar, wie wir uns verhalten sollen, wenn das Wasser kommt, aber mir wäre es lieber, wenn das Haus überhaupt nicht überflutet wird“, sagt Kim unsicher.  
„Es gibt ganz viele Möglichkeiten, das zu verhindern“, verspricht Alex.  
Jetzt wird Maxi neugierig: „Welche denn?““*

### 3.4 Gruppenaufgabe

**Ziel:** Die Kinder lernen gemeinsam, wie man sich vor Überflutungen schützen kann.

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** wird nicht benötigt

**Anleitung:**

An dieser Stelle kann ein Brainstorming stattfinden, das darauf abzielt zu erkennen, welche Schutzmaßnahmen bereits bekannt sind.

### 3.5 Geschichte

**Dauer:** 10 Minuten

**Anleitung:** Geschichte vorlesen

*„Alex hat eine Idee: „Man kann das Haus abdichten, damit kein Wasser ins Haus kommt.“*

*Maxi ruft: „Wir können das Haus so hoch bauen, dass kein Wasser rein kommt.“*

*Kim überlegt: „Und was ist, wenn man vor das Haus eine Mauer baut? Dann ist man immer geschützt.“*

*Alex nickt: „Super Idee Kim! An Flüssen und an der Küste gibt es auch oft große Deiche, um alle dahinter liegenden Häuser zu schützen.“*

*„Aber wäre es dann nicht besser, gar kein Haus in der Nähe vom Wasser zu bauen?“*

*Maxi schüttelt den Kopf: „Es kann überall regnen. Und wenn es mal lange und stark regnet, kann es passieren, dass Wasser in das Haus kommen kann. Stimmt's, Alex?“*

*Und wieder nickt Alex: „Ja, das nennt man Starkregen. Deswegen ist es wichtig, das Haus auch ohne Gewässer in der Nähe zu schützen.“*

*„Regenrinnen sorgen zum Beispiel dafür, dass das Wasser vom Dach abgeleitet wird. Es fließt dann in eine Regentonne oder unterirdisch vom Haus weg und versickert auf den Grünflächen rund um das Haus.“*

*„Damit das auch im Herbst funktioniert, wenn alle Bäume ihre Blätter verlieren, muss die Regenrinne aber auch immer sauber gehalten werden!“, merkt Kim an.*

*Maxi bläst die Backen auf: „Puh, ganz schön viel zu beachten! Aber das schaffen wir!““*

### 3.5 Gruppenaufgabe

**Ziel:** Die Kinder setzen sich kreativ mit Vorsorgemaßnahmen auseinander und dürfen ihre Ideen für zukünftige Schutzstrategien zu Papier bringen.

**Dauer:** 20 Minuten

**Material:** Papier, Stifte

**Anleitung:**

Die Kinder erhalten Stifte und Papier und dürfen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre eigenen überflutungssicheren Häuser gestalten. Je mehr Zeit sie dafür haben, desto besser. Generell sollten mindestens 20 Minuten eingeplant werden. Anschließend können die Kinder ihre Kunstwerke der Gruppe präsentieren und erklären. Am Ende dürfen die Kinder ihre Kunstwerke mit nach Haus nehmen.

#### 4. Abschlussrunde

**Ziel:** Feedback einholen und den Kindern die Urkunde als Nachweis für das Erlernte mitgeben.

**Dauer:** 15 Minuten

**Material:** Urkunden

**Anleitung:**

An dieser Stelle haben die Kinder Möglichkeit, Feedback zu geben. Sie dürfen sagen, was ihnen besonders gut gefallen und viel Spaß gemacht hat, aber auch, was ihnen nicht gefallen hat und was sie langweilig fanden. Mit Hilfe dieses Feedbacks kann der Workshop weiter verbessert werden.

Am Schluss des Workshops bekommen alle Kinder eine Urkunde für ihre Teilnahme, auf der ihre Namen und die Hauptinhalte des Workshops vermerkt sind.